

Kommunal- und Bundesverwaltung im Streik

„Wir sind am Limit!“



25. Februar 2025, Düren



25. Februar 2025, Bonn, komba-Bundesvorsitzender Andreas Hemsing

Mit Schwerpunkt der Kommunalverwaltungen in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Hamburg und Bayern, aber auch der Bundeswehrverwaltung in Müllheim bei Freiburg, sind mehrere 1.000 Kolleginnen und Kolleginnen der dbb-Mitgliedsgewerkschaften in Warnstreiks getreten. Auf Demonstrationen und bei Kundgebungen zeigten sie lautstark ihren Unmut über die Arbeitgeberhaltung.

25. Februar 2025

Düren

Kommunalbeschäftigte und Auszubildende im Kreis Düren haben am 25. Februar 2025 lautstark höhere Einkommen gefordert und sich mit einem Warnstreik für bessere Arbeitsbedingungen eingesetzt. „Für die Beschäftigten bei kommunalen Arbeitgebern steigt die Arbeitsbelastung gerade massiv. Fachkräftemangel, Demografie und eine ständig wachsende Zahl von Aufgaben – wir sind angesichts der aktuellen politischen Entwicklung am Limit – wie der gesamte öffentliche Dienst überall im Land!“, stellte Sandra van Heemskerck, Landesvorsitzende der komba gewerkschaft nordrhein-westfalen, auf der Kundgebung auf dem Dürener Kaiserplatz vor etwa 1.000 Teilnehmenden fest.

„Ohne die Beschäftigten ist kein öffentlicher Dienst möglich. Wir, die Kolleginnen und Kollegen, die Tag für Tag und Nacht für Nacht dafür sorgen, dass Deutschland funktioniert, erwarten ein klares Signal der Wertschätzung“, sagte Ute Kämmerling, Vorsitzende des komba kreisverbands düren. Der Personalmangel sei nicht nur für den öffentlichen Dienst, hier in Düren etwa in den Jugendämtern, beim Pflegepersonal in den Krankenhäusern und beim Rettungsdienst problematisch, sondern gefährdet auch unmittelbar die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger, so Kämmerling.

Bonn

In Bonn haben die Beschäftigten des öffentlichen Diensts lautstark für höhere Einkommen und bessere Arbeitsbedingungen protestiert. „Wir stehen heute hier mit über 1.000 Beschäftigten und kämpfen für eine faire Bezahlung und einen funktionstüchtigen öffentlichen Dienst“, betonte dbb Vize Andreas Hemsing am 25. Februar 2025 auf der Streik Kundgebung. Für das Argument der Arbeitgeber, dass die Kassen leer seien und die Forderungen die Kommunen zu stark belasten, habe er wenig Verständnis.

Christian Dröttboom, Vorsitzender des komba ortverbandes bonn / rhein-sieg, ergänzte: „Die Arbeitgeberseite



25. Februar 2025, Düren



25. Februar 2025, Düren



25. Februar 2025, Düren



25. Februar 2025, Bonn



25. Februar 2025, Bonn



25. Februar 2025, Bonn

argumentiert mit der schwierigen Haushaltslage, vergisst aber, dass sich die schwierige Haushaltslage auch in den Geldbeuteln ihrer Beschäftigten bemerkbar macht.“ Die Forderungen des dbb seien daher absolut berechtigt. „Die Blockadehaltung der Arbeitgeberseite frustriert zutiefst. Deswegen ist unsere Reaktion mit Kundgebungen und Warnstreiks ebenfalls angemessen.

Mönchengladbach

Mehrere 100 Kolleginnen und Kollegen aus der Kommunalverwaltung versammelten sich am 25. Februar 2025 auch in Mönchengladbach. In Sprechchören riefen sie den Arbeitgebern ihre Forderungen entgegen: „Acht Prozent! Acht Prozent!“

Hamburg

Über 400 Streikende versammelten sich am 25. Februar 2025 in Hamburg bereits ab 6:00 Uhr vor der dortigen Stadtreinigung und trugen ihren Protest auf die Straße. Thomas Treff, Vorsitzender des dbb hamburg, und der stellvertretende Vorsitzende der Landestarifkommission, Robert Wagner, sprachen zu den Demonstrierenden. Andy Metzlaß übernahm als Landesstreikleiter der komba gewerkschaft die Organisation und Begleitung der Aktion.

26. Februar 2025

Wuppertal

Gut 500 Beschäftigte haben sich am 26. Februar 2025 in Wuppertal versammelt, um auf ihre Forderungen aufmerksam zu machen. Sandra van Heemskerck, machte deutlich, wie ernst die Lage ist: „In vielen Bereichen des öffentlichen Diensts ist es fünf vor zwölf. Die Beschäftigten sind bereits an der Belastungsgrenze. Wir sehen überall einen eklatanten Arbeitskräftemangel.“ Dieser werde sich in den kommenden zehn Jahren noch verschärfen, wenn knapp ein Viertel der Beschäftigten altersbedingt aus dem Staatsdienst ausscheidet.

Nicole Schorn, 1. stellvertretende Vorsitzende der dbb jugend nrw, fügte hinzu: „Arbeitsstellen im öffentlichen Dienst bieten viele Vorteile, auch für junge Leute. Ein sicherer Arbeitsplatz, geregelte Bezahlung und wertschöpfende Arbeit sind viele Pluspunkte.“ Aber der Staatsdienst müsse auch, was die Rahmenbedingungen angeht, mit der freien Wirtschaft konkurrenzfähig bleiben. Schorn weiter: „Nur mit attraktiven Konditionen kann der öffentliche Dienst junge Menschen für sich begeistern.“

Fulda

„Für die Beschäftigten des öffentlichen Diensts steigt die Arbeitsbelastung gerade massiv. Fachkräftemangel, die demografische Entwicklung, eine ständig wuchernde Aufgabenfülle – wir sind ange-



25. Februar 2025, Bonn



25. Februar 2025, Mönchengladbach



25. Februar 2025, Mönchengladbach



25. Februar 2025, Hamburg



25. Februar 2025, Hamburg



25. Februar 2025, Hamburg



26. Februar 2025, Wuppertal



26. Februar 2025, Wuppertal



26. Februar 2025, Wuppertal

sichts der aktuellen politischen Entwicklung am Limit – in Hessen wie überall im Land!“, stellte dbb Verhandlungsführer Volker Geyer auf der Kundgebung am 26. Februar 2025 auf dem Universitätsplatz in Fulda vor etwa 600 Teilnehmenden fest. Die Blockadehaltung in der zweiten Runde der Tarifverhandlungen Mitte Februar seitens der Arbeitgebenden sei enttäuschend und respektlos.

„Ohne die Beschäftigten ist kein öffentlicher Dienst möglich. Alarmierend ist, dass die Belastung durch die Arbeitsverdichtung zu mehr gesundheitlichen Problemen und einem früheren Rückzug aus dem Arbeitsleben führt. Wer mit leeren Kassen argumentiert, verstärkt das Problem, anstatt es zu lösen“, sagte Heini Schmitt, Landesvorsitzender des dbb in Hessen.

München

Am 26. Februar 2025 setzten die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes ein starkes Zeichen in München. Vor dem Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern in München demonstrierten 350 Mitglieder der dbb Fachgewerkschaften für gerechte Entgelte und bessere Arbeitsbedingungen. Obwohl die Tarifverhandlungen weiterhin feststecken und die Arbeitgebendenseite kein Angebot vorgelegt hat, wurden die Forderungen mit Nachdruck bekräftigt. Rainer Nachtigall, Vorsitzender des Bayerischen Beamtenbundes (BBB), und Dierk Scholz, Regionalvorsitzender der komba gewerkschaft bayern, machten unmissverständlich klar, dass der Druck aufrechterhalten wird. Der öffentliche Dienst verdient Wertschätzung!

Müllheim

In Müllheim bei Freiburg bestreikten Mitglieder des Verbands der Arbeitnehmer der Bundeswehr (VAB) die Robert-Schuhmann-Kaserne. Thomas Zeth, stellvertretender Bundesvorsitzender des VAB, kritisierte die Verweigerungshaltung der Arbeitgeberseite: „Ständige Mehrarbeit, steigende Lebenshaltungskosten sowie langjährige Lohnzurückhaltung stehen auf dem Konto der Arbeitnehmer. Die Arbeitgeber sind indes nicht bereit, den öffentlichen Dienst in Deutschland leistungsfähig zu halten. Bei Bund, Ländern und Gemeinden wird der öffentliche Dienst lediglich als Steinbruch für Sparmaßnahmen angesehen.“

Danke!

Nach dem schrecklichen Vorfall bei der Streikdemonstration in München, hat die Polizei bei allen unseren Aktionen die Sicherheitsmaßnahmen erhöht. Wir bedanken uns herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen von der Polizei für die Absicherung und Unterstützung!



26. Februar 2025, Wuppertal



26. Februar 2025, Fulda



26. Februar 2025, Fulda



26. Februar 2025, Fulda



26. Februar 2025, Fulda



26. Februar 2025, München



26. Februar 2025, München



26. Februar 2025, München



26. Februar 2025, München



26. Februar 2025, Müllheim



26. Februar 2025, Müllheim



26. Februar 2025, Müllheim



Immer umfassend informiert:
www.dbb.de/einkommensrunde



Der dbb hilft!

Unter dem Dach des **dbb beamtenbund und tarifunion** bieten kompetente Fachgewerkschaften mit insgesamt mehr als 1,3 Millionen Mitgliedern den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und seiner privatisierten Bereiche Unterstützung sowohl in tarifvertraglichen und beamtenrechtlichen Fragen, als auch im Falle von beruflichen Rechtsstreitigkeiten. Nur Nähe mit einer persönlichen und überzeugenden Ansprache jedes Mitglieds schafft auch das nötige Vertrauen in die Durchsetzungskraft einer Solidargemeinschaft.

Der **dbb beamtenbund und tarifunion** weiß um die Besonderheiten im öffentlichen Dienst und seiner privatisierten Bereiche. Nähe zu den Mitgliedern ist die Stärke des dbb. Wir informieren schnell und vor Ort über www.dbb.de, über die Flugblätter **dbb aktuell** und unsere Magazine **dbb magazin** und **tacheles**.

Mitglied werden und Mitglied bleiben in Ihrer zuständigen Fachgewerkschaft von **dbb beamtenbund und tarifunion** – es lohnt sich!



Bestellung weiterer Informationen

Name*
 Vorname*
 Straße*
 PLZ/Ort*
 Dienststelle/Betrieb*
 Beruf

Beschäftigt als*:

- Tarifbeschäftigte/r
 - Beamter/Beamtin
 - Rentner/in
 - Azubi, Schüler/in
 - Anwärter/in
 - Versorgungsempfänger/in
- Ich möchte weitere Informationen über den dbb erhalten.
 Ich möchte mehr Informationen über die für mich zuständige Gewerkschaft erhalten.
 Bitte schicken Sie mir das Antragsformular zur Aufnahme in die für mich zuständige Gewerkschaft.

Datenschutzhinweis: Wir speichern und verarbeiten die uns mitgeteilten Daten, um den uns erteilten Auftrag zu erfüllen. Die mit einem Sternchen* versehenen Daten sind Pflichtdaten, ohne die eine Bearbeitung nicht möglich ist. Rechtsgrundlage der Verarbeitung ist Art. 6 (1) b DSGVO. Wenn Sie Informationen über eine Mitgliedsgewerkschaft wünschen, so geben wir Ihre Daten dorthin weiter. Sonst erfolgt keine Weitergabe an Dritte, sondern lediglich an Auftragsverarbeiter. Wir löschen die Daten, wenn sie für die verfolgten Zwecke nicht mehr erforderlich sind. Verantwortlicher für die Datenverarbeitung ist: dbb beamtenbund und tarifunion, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin, Telefon: 030. 40 81 - 40, Telefax: 030. 40 81 - 49 99, E-Mail: post@dbb.de. Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter derselben Anschrift oder unter: E-Mail: datenschutz@dbb.de. Informationen über Ihre Rechte als Betroffener sowie weitere Informationen erhalten Sie hier: www.dbb.de/datenschutz.

Datum / Unterschrift

Unter dem Dach des dbb bieten kompetente Fachgewerkschaften eine starke Interessenvertretung und qualifizierten Rechtsschutz. Wir vermitteln Ihnen gern die passende Gewerkschaftsadresse.
dbb beamtenbund und tarifunion, Geschäftsbereich Tarif, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin, Telefon: 030. 4081-5400, Fax: 030. 4081-4399, E-Mail: tarif@dbb.de, Internet: www.dbb.de